

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 8, I.

Die Thätigkeit des Arbeiter-Sekretariats in Nürnberg im Jahre 1895/96.

Der Jahresbericht des Nürnberger Arbeiter-Sekretariats enthält nicht nur eine Schilderung der Thätigkeit, die von dem Sekretariat ausgeübt ist, sondern auch einen Bericht über die Thätigkeit der Beisitzer des Gewerbegerichts, der Arbeitnehmerbeisitzer des städtischen Arbeitsnachweises, die Vorschriften über die Erwerbung des Heimaths- und Bürgerrechts in Nürnberg, die Adressen der Behörden, Krankenkassen und der Vertrauensmänner der Berufsgenossenschaften. Aus dem umfangreichen Bericht können wir nur einen kurzen Auszug bringen.

In den Sprechstunden fanden sich im letzten Geschäftsjahre wegen Auskunftserteilung 8411 Personen, darunter 819 Arbeiterinnen, oder pro Tag durchschnittlich 29 Personen ein. Von den Auskunftsuchenden Personen waren 3131 organisiert. Am zahlreichsten ersuchten Mitglieder des Metallarbeiterverbandes, und zwar 1172, um Auskunft; dann folgen die Holzarbeiter (773), die Maurer (142), Schneider (92), Lithographen (87), Schuhmacher (83), Buchdrucker (66), Zimmerer (52) usw. Ferner wurde in 739 Fällen schriftlich um Auskunft ersucht. Die Art der Auskunftserteilung erstreckte sich auf äußerst verschiedene Angelegenheiten. Auf Unfallsachen bezogen sich 1234, Lohn- und Arbeitsverhältnisse 1032, Strafsachen 419 Fälle.

Die Einnahme des Sekretariats belief sich inkl. eines Kassenbestandes von M. 291,54 auf M. 4935,92, während die Ausgabe sich auf M. 4287,25 stellte, so daß ein Kassenbestand von M. 648,67 verblieb.

Der Bericht enthält eine Uebersicht über den Stand der gewerkschaftlichen Organisation in Nürnberg und geben wir in der nachstehenden Tabelle einen Auszug aus dieser eingehenden Uebersicht.

Zu der umstehenden Tabelle ist zu bemerken, daß in derselben nicht alle die für 1895 geführten Organisationen verzeichnet sind. Im Jahre 1895 zählte das Sekretariat in 34 Organisationen 6313 männliche und 180 weibliche Mitglieder, während für 1896 in 48 Organisationen 8548 männliche und 465 weibliche, zusammen 9013 Mitglieder zu verzeichnen sind, was gegen 1895 eine Zunahme von 39 pZt. ergiebt. Das Sekretariat sagt in seinem Bericht, daß trotz dieser erfreulichen Zunahme die Organisationen heute den zu stellenden Ansprüchen nicht genügen.

Eine Feststellung der Zahl der in Nürnberg beschäftigten Arbeiter läßt sich nicht machen, und auch schätzungsweise ist diese Zahl nicht anzugeben. In dem Bericht wird darüber geklagt, daß in einigen Berufen der ganz überflüssige Streit über die Form der Organisation die Möglichkeit, trotz günstiger Konjunktur bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erringen, nicht geschaffen wird. Der Bericht spricht sich sodann sehr energisch dafür aus, daß die Organisationen Einrichtungen schaffen, welche geeignet sind, die Mitglieder zu halten, so besonders Unterstützungseinrichtungen, damit nicht nach einem Streik die Mitglieder der Organisation wieder den Rücken kehren.

Weiter konstatirt der Bericht, daß trotz des von der Gemeinde errichteten Arbeitsnachweises die Arbeitsnachweise der Berufsorganisationen für das verflossene Jahr eine erhöhte Frequenz aufweisen, und wird gewünscht, daß diesen Arbeitsnachweisen eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werde. Die Gewerkschaften könnten leicht in dem Arbeiterorgan und in einem anderen Tageblatt in Nürnberg regelmäßige Uebersichten über die angebotenen Stellen und somit fortlaufende Berichte über den Arbeitsmarkt geben, was wesentlich zu einer Ausdehnung der Arbeitsnachweise der Berufsorganisationen beitragen würde. Es nehmen jährlich za. 4000 durchreisende Gewerkschaftsmitglieder das Reisegehalt in Nürnberg in Anspruch, und wäre das ein Arbeitsangebot, mit dem das Unternehmertum zu rechnen habe und das die Ausdehnungsfähigkeit der gewerkschaftlichen Arbeitsvermittlung klar erweise. Die Zentralisierung aller Arbeitsnachweise der Nürnberger Gewerkschaften würde diesen eine größere Frequenz sichern, und wird dieser Gedanke seiner Ausführung dadurch näher gerückt, daß Aussicht vorhanden ist, baldigst eine Zentralherberge zu schaffen.

Der Bericht kritisiert dann die Auflösung der Mitgliedschaft des Schneiderverbandes, welcher ein politischer Verein sein sollte, weil Leiter des Vereines gelegentlich auch Leiter öffentlicher Versammlungen gewesen sind. Interessant ist, daß derselbe Magistrat, der die Organisation der Schneider auflöste, an die Gewerkschaftsvorstände ein Zirkular richtete, um diese zur Abgabe eines

betreffend die Einigungsämter in England“, „Die Stellung der britischen Gewerksvereine gegenüber Einführung neuer Arbeitsmethoden“, „Die Vorlage betreffend Abänderung der Unfallversicherung in Deutschland“.

Diese kurze Inhaltsangabe dürfte zeigen, daß

die Gewerkschaftsbibliotheken durch die Anschaffung des Archivs eine wesentliche, nützliche Bereicherung erfahren würden. Die Aufsätze sind streng wissenschaftlich und objektiv gehalten. Der Preis beträgt im Abonnement M. 12 für 6 Hefte; Einzelhefte M. 2,50.

Dringender Aufruf in Sachen: „Rechtsfragen“.

In keinem Berufe dürfte die Rechtsstellung der Arbeitnehmer eine solch' ungeklärte sein, als in der Gärtnerei. Groß ist der Wirrwarr, unendlich verschieden die Ansichten der Gerichte und Behörden über die Frage: „Was ist der Gärtner und bei welchem Gerichte ist er zuständig?“ Entscheide und Urtheile von Behörden und Gerichten erklären einmal den Gärtner als Gewerbegehülfe, dann als Gesinde, weiter als den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern zugehörig usw.

Zwecks Herbeiführung einer Klärung in dieser unerquicklichen Angelegenheit erscheint die Zusammenstellung sämtlicher Urtheile von Gerichten, sowie Entscheide von Behörden in der Frage der Rechtsstellung der Gärtner als eine dringende

Nothwendigkeit, um an der Hand solchen Materials an die gesetzgebenden Körperschaften zwecks Abstellung derartiger Mißhelligkeiten appelliren zu können.

Es ergeht nun an alle Kollegen und Genossen, Redaktionen Gewerbegerichtsbeisitzer, Gewerkschaftskartelle usw. der dringende Ruf, etwa bekanntes resp. vorhandenes Material zu obiger Angelegenheit möglichst umgehend an untenfolgende Adresse event. in Abschrift einzuliefern.

Thue Jeder seine Pflicht! Es gilt, den Arbeitnehmern eines unterdrückten Berufes zu helfen.

Mit Gruß

Zentral-Verein der Gärtner.

Der Hauptvorstand.

J. A.: Herm. Holm, Hamburg 6, Marktstr. 10.

Mittheilungen.

Das Gewerkschaftskartell in Weimar beschäftigte sich in der letzten Sitzung mit der mehrfach im „Correspondenzblatt“ besprochenen Frage der Einführung von Arbeitszetteln. Da in einzelnen Orten solche Arbeitszettel bereits im Gebrauch sind, so wünscht das Kartell die Uebersendung eines Exemplares derselben und um gleichzeitige Mittheilung, welche Erfahrungen mit den Arbeitszetteln gemacht sind. Da die Angelegenheit auch für andere Orte von großem Interesse ist, so ersuchen wir die Kartelle derjenigen Orte, in welchen Arbeitszettel bei Abschluß des Arbeitsvertrages zur Verwendung kommen, um Zusendung einiger Exem-

plare derselben und um Bericht über den sich aus der Praxis ergebenden Werth der Einrichtung.

Die Gewerkschaftskartelle in Gera (Neuß) und Halberstadt geben bekannt, daß eingesandte Sammelisten in Zukunft nicht mehr retournirt werden. Zur Erlangung von Unterstützung bei Streiks, Aussperrungen zc. genügt die Einsendung eines Situationsberichts.

Die Adresse des Verbandes der Werftarbeiter ist: W. Dellrich, Batteriestraße 6, Lehe bei Bremerhaven. **Die Generalkommission.**

Zur Unterstützung der streikenden Hafenarbeiter und Seeleute gingen ferner bei der Generalkommission ein:

Paris, Verein der Buchdrucker und Lithographen	M. 40,—
Paris, Worms	„ 4,—
St. Louis, Verband der Brauer	„ 74,22
Paris, Frugier	„ 40,—
Nordhausen, Wicklein	„ 26,—

Zu der Tabelle für 1896 werden in dem Bericht folgende Bemerkungen gemacht:

„Die Tabelle verzeichnet 11 Ausstände, woran 812 Arbeiter und 229 Arbeiterinnen beteiligt waren. Dem Beruf nach fallen auf das Baugewerbe 600, Kunst- und Luxuspapierfabrikation 206, Metallindustrie 162, Holzindustrie 57, das Töpfergewerbe 9 und die Buchdruckerei 5 Streikende. Von den Ausständen wurden 9 durch Forderung höherer Löhne oder Verkürzung der Arbeitszeit (Angriffstreik), 2 durch Verkürzung der Löhne bezw. Verlängerung der Arbeitszeit (Abwehrstreik) veranlaßt. 1041 an Ausständen beteiligte Arbeiter veräumten 9573 Arbeitstage, verloren M. 15 547 an Lohn und erhielten M. 10 347 an Unterstützung. Sämtliche Forderungen haben 66 Ausständige durchgesetzt, 357 Ausständige erzielten einen theilweisen Erfolg und 618 Streikende unterlagen mit ihren Forderungen — darunter 600 Maurer; Verurtheilungen aus Anlaß von Arbeiterausständen sind zahlreich erfolgt. So berichten die Maurer, daß über 22 am Ausstand beteiligte Arbeiter Gefängnißstrafen verhängt wurden. Ueber die Summen der Strafen sind uns so wenig Mittheilungen gemacht worden, wie über Gerichts-, Anwalts- und Strafvollzugskosten, und doch wäre das ein ganz interessantes Kapitel, weil damit am treffendsten bewiesen werden kann, wie die bestehenden Gesetze den Bestrebungen der Arbeiter, ihre Verhältnisse zu bessern, in jeder Richtung entgegentreten. Auch sonst müssen die Zahlen der Tabelle mit Vorsicht aufgenommen werden, da sie zum Theil, namentlich soweit Lohnverlust und Veräumniß von Arbeitstagen in Betracht kommen, auf — allerdings wohlbegründeter — Schätzung beruhen. Alle Rubriken der Fragebogen auszufüllen, konnte sich leider auch für diese Aufstellung nur ein kleiner Theil der beteiligten Organisationen entschließen.“

Der Tabelle für 1895 sind nachstehende Bemerkungen angefügt:

„An den Ausständen waren 1002 Arbeiter

betheiligt: 565 Bauarbeiter, 206 Holzarbeiter 192 Metallarbeiter, 28 Schuhmacher. 6 Ausstände wurden durch Forderungen höherer Löhne oder Verkürzung der Arbeitszeit verursacht (Angriffstreik), 3 Ausstände sind eingetreten durch Verkürzung der Löhne, 2 durch Maßregelung organisirter Arbeiter (Abwehrstreik). 974 an Ausständen beteiligte Arbeiter veräumten 15 874 Arbeitstage mit einem Lohnverlust von M. 38 021, sie erhielten M. 22 097 Unterstützung. Vollen Erfolg erzielten die Arbeiter nur bei 2 Ausständen, woran 17 Arbeiter beteiligt waren. Gänzlich erfolglos waren ebenfalls 2 Ausstände, wobei 177 Arbeiter beteiligt waren. Von theilweisem Erfolge waren für die Arbeiter 8 Ausstände mit 780 Arbeitern. Außerst nachtheilige Folgen hatte der Ausstand in der Fahrradfabrik von Marschütz. Es wurde eine große Anzahl Arbeiter wegen Verurtheilung, Nöthigung, Erpressung zc. zu Gefängnißstrafen verurtheilt. Der Ausstand der Zimmerer führte auch zu vielen Anklagen, die mit der Verurtheilung der Beschuldigten zum Theil mit mehrmonatlichen Gefängnißstrafen endigten. Unsere hierüber ermittelten Resultate sind sehr mangelhaft. Verurtheilungen erfolgten viel häufiger als uns berichtet wurde. Die Rubriken des Fragebogens über Gerichts-, Anwalts- und Strafvollzugskosten sind von den Befragten garnicht beachtet worden, obwohl auch das von Interesse für die Organisationen erscheint.“

Die Beisitzer des Gewerbegerichts berichten, daß vom 1. Oktober 1895 bis 30. September 1896 500 Klagen anhängig gemacht wurden, 26 von Unternehmern, 474 von Arbeitern, wovon 217 durch Vergleich erledigt wurden.

Der ganze Bericht liefert den Beweis, daß die gewerkschaftlichen Organisationen schon bei ihrem heutigen Stande auf allen Gebieten Gutes für die Arbeiter zu schaffen vermögen; wie viel höher würden sich aber diese Leistungen stellen, wenn die Arbeiter in größerer Zahl sich den Organisationen anschließen.

Kongresse und Generalversammlungen.

Zweite Generalversammlung des Verbandes der Flößer des Rhebdistrikts.

Driesen, 4. Februar 1897.

Betreten waren 27 Ortschaften durch 22 Delegirte und 4 Vorstandsmitglieder. Bezüglich der Agitation wurde beschlossen, zu versuchen, die Flößer in der Weichselniederung, Schußig, Thorn, und die Nummerleute hinter Bromberg mit in den Verband aufzunehmen. Es würde, wenn es gelingt, diese Flößer an die Organisation zu fesseln, der Verband um zirka 2500 Mitglieder zunehmen.

Es wurde ferner beschlossen, die Monatsbeiträge vom 1. März ab von 20 M auf 50 M zu erhöhen. Der Verband hat durch den letzten Flößerstreik eine Schuldenlast von M. 3500.

Ueber die Klassenverhältnisse wurde folgender Bericht gegeben:

E i n n a h m e.

Eingesandt an die Hauptkasse M. 3480

A u s g a b e.

Gerichtssachen M. 200

Streifgelber an andere Gewerkschaften „ 260

Agitation	M. 250
Für den letzten Flößerstreik . . .	„ 800
Verwaltungskosten	„ 950
Reisen der Delegirten	„ 90
An gemäßigste Flößer	„ 400
Reisegelder für die streikenden Flößer	„ 480

M. 3480

Kassenbestand . . . M. 50

Eine Resolution, welche eine Aenderung des Flößereibetriebes verlangt, wurde angenommen und wird den Spedituren und Holzinteressenten unterbreitet werden.*)

Ferner wurde beschlossen, vom 1. Mai d. J. ab eine Fachzeitung für die Flößer herauszugeben und wurde eine dreigliedrige Kommission eingesetzt, welche die Vorarbeiten zu machen hat. Das Blatt soll wöchentlich erscheinen.

*) Den Wortlaut der Resolution werden wir unter Darlegung der näheren Verhältnisse in der Flößerei des Rhebdistrikts und unter Anfügung der Abrechnung über den Flößerstreik in einer der nächsten Nummern des „Correspondenzblatt“ veröffentlichen.

Organisation	Zahl der Mitglieder		1896	
	1895		m.	w.
	m.	w.	m.	w.
Zweigvereine von Zentralverbänden:				
Bau- und Erdarbeiter	—	—	105	—
Bildhauer	100	?	92	?
Böttcher	?	?	71	—
Brauer	80	—	106	—
Buchbinder und Leder- galanteriearbeiter	180	60	90	132
Buchdrucker	235	—	255	—
Dachdecker	70	—	60	—
Formner	—	—	82	—
Glaser	—	—	30	—
Gold- und Silberarbeiter . .	250	120	430	?
Graphische Arbeiter und Ar- beiterinnen	247	?	290	70
Handschuhmacher	?	?	20	?
Holzarbeiter-Verband:				
a) Bürsten- u. Pinselarbeiter	2) 500	?	418	180
b) Bildhauer u. Ausschneider	?	?	78	?
c) Drechsler	210	?	270	?
d) Schreiner (Tischler)	900	?	1050	?
e) Modellschreiner	58	—	58	—
f) Wagner (Stellmacher) . . .	24	—	30	—
Konditoren und Lebküchler . .	72	?	118	2
Kupferschmiede	17	—	22	—
Lederarbeiter	?	—	80	—
Maler (2 Zahlstellen)	170	—	133	—
Maurer	180	—	165	—
Metallarbeiter-Verband:				
a) Allgemeine Zahlstelle . . .	1028	?	1400	—
b) Flaschner	301	?	374	60
c) Formner	200	—	240	—
d) Metallbrücker	139	?	161	?
e) Mechaniker	76	—	138	—
f) Reibzeugmacher	130	?	151	21
g) Roth- und Glockengießer . .	220	—	280	—
h) Schmiede	160	—	240	—
Müller	137	—	90	—
Porzellanarbeiter	?	?	30	?
Sattler und Tapezierer	15	—	39	—
Schuhmacher	?	?	270	?
Tabakarbeiter	—	—	32	—
Tapezierer	—	—	65	—
Textilarbeiter	—	—	70	—
Töpfer	60	—	55	—
Zimmerer	—	—	250	—
Lokalvereine:				
Vader- und Friseurgehülfen . .	—	—	20	—
Bleistiftarbeiter	150	—	200	—
Einfassirerbund	—	—	20	—
Handelsgehülfenarbeiter	130	—	150	—
Kammacher	?	?	40	?
Kaufmännische Union	27	—	40	—
Schneider	164	—	140	—
			8548	465

Gutachtens über die „Handwerkerborlage“, also zu einer politischen Thätigkeit, zu veranlassen. Ganz abgesehen davon, daß das Vereinsgesetz nicht gegen Diejenigen angewandt wird, welche offenkundig dagegen verstoßen, sondern je nach Bedarf

¹⁾ Wahrscheinlich einschl. der weiblichen Mitglieder.
²⁾ Wahrscheinlich einschl. der weiblichen Mitglieder.

gegen Vereine, welche den wahren Fortschritt vertreten, ist die Aufforderung des Nürnberger Magistrats charakteristisch für den reaktionären Charakter des bestehenden Vereinsgesetzes.

Ueber die Streiks, die 1896 stattfanden, wird eingehend für jeden Beruf berichtet und eine Uebersicht über die Streiks von 1895 beigelegt. Aus den beiden Tabellen bringen wir einen Auszug in nachstehender Tabelle.

Die Streiks vom 1. Januar bis 31. Oktober 1896.

Gewerbe	Zahl der Ausständigen	Ausstand dauerte Tage	Von den Ausständigen organisiert	Lohnverlust der Ausständigen	Ausständige erh. Unterstützung	Verlauf d. Ausstände	
						Erfolgreich	Erfolgslos
Buchdrucker	5	?	5	490	280	—	?
Holzarbeiter	38	7	38	?	300	?	?
Sattler	2	36	2	98	90	—	?
Flaschner, opt. Arbeiter	115	10	115	2061	1375	?	?
Buchb., Präger, Arbeiterinnen	206	12	195	2958	2639	?	?
Stimmenmacher	11	61	11	1584	1137	—	?
Formner, Gürtl., Pol., Schlosser	36	12	36	1120	723	?	?
Maurer und Steinhauer	600	18	260	5200	2005	—	?
Bildhauer	19	28	14	1596	1277	?	?
Tapezierer	?	?	?	?	?	?	?
Töpfer	9	12	9	440	216	?	?
	1041		685	15547	10037	4	3

Die Streiks vom Jahre 1895.

Gewerbe	Zahl der Ausständigen	Ausstand dauerte Tage	Von den Ausständigen organisiert	Lohnverlust der Ausständigen	Ausständige erh. Unterstützung	Verlauf d. Ausstände	
						Erfolgreich	Erfolgslos
Schuhmacher	28	?	21	?	?	—	?
Maurer und Steinhauer	250	5	150	4735	208	?	?
Zimmerer	140	10	89	3563	1647	?	?
Tüncher, Anstreicher, Maler und Lackirer . .	170	18	100	5831	2604	?	?
Wagenbauer	11	28	11	705	484	?	?
Schreiner, Bildhauer, Drechsler	176	35	150	8000	5635	?	?
Metallbrücker	5	93	5	1632	950	?	?
Metallbrücker	6	3	6	48	30	?	?
Schmiede und Schmiedehelfer	22	35	20	2000	1600	?	?
Schlosser, Dreh- u. Hülfenarbeit.	172	36	60	9353	7590	?	?
Bildh., Kehler	19	35	13	2100	1277	?	?
Töpfer	5	35	5	58	72	?	?
	1002		630	38021	22097	2	7